Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 39 (1983)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Stimmt die Logik in diesem Satz: **„Die Einnahmen haben um das Anderthalbfache zugenommen, nämlich von 1000 Fr. auf 1500 Fr.“?**

Antwort: Sie stimmt nicht, auch wenn man diese Ausdrucksweisen soundso oft hören kann. Wenn ‚anderthalbfach‘ richtig wäre, müßte die neue Summe 2500 Fr. sein; denn eineinhalb mal tausend ist tausendfünfhundert, und diese 1500 müssen noch zur Summe 1000 hinzugezählt werden, was dann eben 2500 ergibt. Da aber offensichtlich die neue Summe von 1500 stimmt, müßte es statt ‚Anderthalbfache‘ richtig ‚Hälfte‘ heißen. Der Satz hat also richtig so zu lauten: *Die Einnahmen haben um die Hälfte zugenommen, nämlich von 1000 Fr. auf 1500 Fr.* *teu.*

Wie lautet die Mehrzahl von ‚Service‘ in diesem Satz, ‚Services‘ oder ‚Servicen‘: **„Die Auswahl in Tafelservice(s/n) ist groß“?**

Antwort: Da dieses Wort bei uns als eingedeutscht empfunden wird, ist es also auch im Dativ Plural (Wemfall der Mehrzahl) den deutschen Substantiven entsprechend zu bilden, also auf *-n*. Der obige Satz sieht daher so aus: *Die Auswahl in Tafelservicen ist groß.* *teu.*

Welches ist die weibliche Form von **‚Dienstverweigerer‘?**

Antwort: Die weiblichen Formen werden bekanntlich durch Anhängen des Suffixes (Nachsilbe) *-in* gebildet: Lehrer, Lehrerin (vom Verb [Zeitwort] ‚lehren‘). Wenn nun das männliche Ausgangswort vor der Endung *-er* eine gleichlautende Stammsilbe *-er* aufweist, fällt die Endung *-er* weg, und die weibliche Endung *-in* wird unmittelbar an das Rumpfwort angehängt: Zauberer (vom Verb ‚zauber[e]n‘), Zauberin. Ein weiblicher Dienstverweigerer ist somit eine *‚Dienstverweigerin‘*.

teu.

Man kann so oft lesen: **„Aufrichtige Anteilnahme bezeugen die Freunde des Verstorbenen.“** Stimmt dieses Verb?

Antwort: Es stimmt in der Tat nicht, auch wenn man es beinah nur so zu Gesicht bekommt. In diesen wie in andern solchen Fällen geht es ja nicht um ‚bezeugen‘ = Zeuge sein, sondern um das ähnlich tönende ‚bezeigen‘ = zeigen, kundtun. Es kann also nur heißen: *Aufrichtige Anteilnahme bezeigen die Freunde des Verstorbenen.* *teu.*

Die Einzahl des Verbs in diesem Satz stört mich, aber auch die Mehrzahl würde mich stören. Ist die Einzahl vielleicht doch richtig: **„Der Entwurf konnte genehmigt und die Arbeiten in Angriff genommen werden“?**

Antwort: Sie haben recht, wenn Sie an ‚konnte‘ Anstoß nehmen, da es ja auch für den Plural (Mehrzahl) ‚Arbeiten‘ zu dienen hat; und ‚konnten‘ geht hier auch nicht, da es gegen den Singular (Einzahl) verstößt. Das Übel kann nur dadurch behoben werden, daß dieses Modalverb (Hilfszeitwort der Art und Weise) zweimal verwendet wird, also: *Der Entwurf konnte genehmigt und die Arbeiten konnten in Angriff genommen werden.* *teu.*

Ich finde das Wort **‚Schlummermutter‘** nicht im Duden; soll das heißen, daß es gar nicht gutes Deutsch ist?

Antwort: Auch wir haben dieses Wort vorerst nicht aufgefunden, nicht nur im Duden, sondern auch nicht im Knaur, Mackensen, Wahrig — alles doch neue Wörterbücher, so daß wir schon annehmen mußten, das Wort sei offenbar nur hierzulande im Gebrauch und daher auch nicht allgemeinverständlich. Endlich aber hat das Nachschlagen im sechsbändigen Duden zum Ziel geführt. ‚Schlummermutter‘ ist dort mit dem Zusatz „umgangssprachlich, scherzhaft“ aufgeführt, ohne Einengung durch etwa „süddeutsch“ oder „schweizerisch“. Daraus kann man schließen, daß das Wort doch nicht nur bei uns bekannt ist. Wer noch nicht weiß, was darunter zu verstehen ist, dem sei es hier gesagt: Zimmervermieterin! *teu.*

Hat das Wort ‚Jura‘ in diesem Fall ein Mehrzahl-s oder nicht: **„Die TCS-Sektion beider Jura(s) lädt zur Fahrtüchtigkeitsprüfung ein“?**

Antwort: Es geht hier um einen neuen Gebrauch bei diesem Wort, der noch kaum Vorbilder hat. Man spricht zwar schon seit langem von den beiden Basel, aber auch von den beiden Amerikas; es gibt sogar ein „Komitee für die Unterstützung der Indianer beider Amerikas“. Anderseits ist die Rede von den beiden Deutschland. Bei den beiden Koreas scheint der Plural (Mehrzahl) mit *s* gebräuchlicher zu sein. Es läßt sich somit sagen, daß Namen mit deutsch tönenden Endungen kaum ein Pluralzeichen annehmen, daß aber undeutsche Endungen — und dazu gehören sicher mal die auf -a — gemäß dem Sprachempfinden eher das Pluralzeichen aufweisen. Wir schlagen daher den Plural vor: *Die TCS-Sektion beider Juras lädt zur Fahrtüchtigkeitsprüfung ein.* *teu.*

Muß es hier ‚war‘ oder ‚waren‘ heißen: **„Das, was übrigblieb, war/waren Trümmer“?**

Antwort: Obwohl das grammatische Subjekt (Satzgegenstand) ‚das‘ lautet, von dem her der Singular (Einzahl) ‚war‘ richtig wäre, muß es doch ‚waren‘ heißen, denn das logische Subjekt lautet ‚Trümmer‘, was den Plural bedingt. Der Satz hat daher so auszusehen: *Das, was übrigblieb, waren Trümmer.* *teu.*

Heißt es **‚Anschlageart‘** oder **‚Anschlagsart‘?**

Antwort: Es kommt drauf an, wie dieses Wort zu verstehen ist. Soll damit ausgedrückt werden, wie etwas anzuschlagen ist, zum Beispiel ein Plakat auf der Litfaßsäule, dann muß es ‚Anschlageart‘ (auch ‚Anschlagart‘) heißen. Soll damit aber zum Beispiel eine Leiste oder eine Nute gemeint sein, die als Anschlag dient, dann muß es ‚Anschlagsart‘ heißen. Also je nachdem: *Anschlageart* oder *Anschlagsart.*

teu.

Meiner Meinung nach ist der Sinn von **‚Reservation‘** und **‚Reservierung‘** derselbe, oder gibt es doch einen Unterschied?

Antwort: Obwohl bei einer großen Mehrheit der Bildungen auf -ation und -ierung kein sachlicher Unterschied vorhanden ist (z. B. Konsultation / Konsultierung, Nomination / Nominierung), so gibt es doch etliche mit unterschiedlicher Bedeutung; hierzu gehören auch die in der Anfrage genannten Verbalsubstantive (von Zeitwörtern hergeleitete Hauptwörter). *‚Reservierung‘* meint ganz allgemein *‚Belegung‘* (z. B. von Plätzen), wogegen *‚Reservation‘* die Bedeutung von *‚Vorbehalt‘* hat, ebenso von *‚Schutzgebiet‘*. Die Bildungen auf -ierung stellen den Vorgang in den Vordergrund, die auf -ation dagegen das Ergebnis. *teu.*